

Karlsruhe begegnet dem bereits mit vielen Aktivitäten - wie Verstärkung der Polizeipräsenz, mit Jugendschutzteams, Straßensozialarbeit, der Aktion "Sicheres Nightlife" u. a. - läuft damit aber offenbar der Ausweitung des Problems hinterher. Solange etwa in Diskotheken mit "Happy Hours" für Alkoholika oder Saufwettbewerben Jugendliche zugedröhnt werden, können Polizeistreifen nur Reparaturcharakter haben.

Wir müssen nicht nach den Symptomen, sondern vor deren Entstehen ansetzen. Wir haben es - bundesweit! - ganz offensichtlich mit einer veränderten sozialen Realität zu tun, auf die wir kommunal mit einem ebenfalls grundsätzlich veränderten und aufeinander abgestimmten Konzept aus Bildungs-, Sozial-, Kultur-, und Sportangeboten antworten müssen, bevor die leider auch notwendigen repressiven Maßnahmen der Polizei einzugreifen haben. Und wir müssen jetzt handeln, bevor sich die Spirale der Gewalt auch in unserer Stadt weiter dreht.

gez. Michael Obert
gez. Karl-Heinz Jooß
gez. Tom Høyem
gez. Rita Fromm

Hauptamt - Sitzungsdienste -
9. Februar 2007